



„*Hofu na mashaka visitusumbue*“ = „Angst und Zweifel sollen uns nicht aufhalten“: Diese Worte des jungen tansanischen Musikers *Akiki Michael Dadi* wollen wir als Motto diesem Newsletter voranstellen.¹ Leider hat sich die Situation seit unserem letzten Newsletter vom Mai dieses Jahres kaum verändert; gegenwärtig droht sie sogar schlimmer zu werden. Zunächst zu *Tansania*.

In den letzten Wochen beherrschten die Präsidentschaftswahlen das gesellschaftliche Leben in Tansania. Trotz zunehmender Kritik an seiner Regierung gewann der gegenwärtige Präsident *Dr. John Magufuli* erneut die Wahlen mit über 12 Millionen Stimmen (85%), während Oppositionsführer *Tundu Lissu* nur etwa 2 Millionen Stimmen erhielt und von Wahlfälschung spricht. Wir schätzen, dass nach üblichen Unruhen bald wieder „normales“ Leben einkehrt. Jedenfalls überschatten diese Ereignisse das wirtschaftliche und soziale Leben, sodass ein objektives Bild über die Auswirkungen von Corona in Tansania nicht möglich ist. Seit April veröffentlicht die tansanische Regierung keine Zahlen mehr zu COVID-19-Erkrankungen; der Präsident erklärt Tansania für Corona frei, während das deutsche Außenministerium nach wie vor davor warnt, nach Tansania – wenn nicht notwendig – zu reisen.

Fest steht eine positive Nachricht: Tansanias Bruttonationaleinkommen lag im Juli 2019 bei 1.080 US-\$ pro Kopf und überschritt so die Schwelle von 1.036 US-\$ pro Kopf, die für die Weltbank den Übergang von einem „Land mit niedrigem Einkommen“ zu einem „Land mit niedrigem mittlerem Einkommen“ bedeutet.² Fest steht auch, dass die direkten schädlichen Auswirkungen von Corona auf dem afrikanischen Kontinent (außer Südafrika) wesentlich geringer sind als in Asien, Europa und Amerika.³ Dagegen sind die indirekten Auswirkungen, für Tansania vor allem das Ausbleiben der Touristen, erheblich höher. So hat die Friedrich-

¹ Aus der Zeitschrift *HABARI*, September 2020, hrsgg. vom *Tanzania-Network.de e.V.*, S. 49 ff.

² Die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Entwicklungspolitik sind in unserem Buch „Mehr Bildung für die Entwicklung in Afrika“ (S. 70 ff) angedeutet. Im Übrigen gibt es eine provokante Zusammenfassung dieser Veröffentlichung in: G. Schmid (2020), Mehr Bildung für die Entwicklung in Afrika: Zusammenarbeit darf sich nicht auf Wirtschaft beschränken, in: *WZB-Mitteilungen*, H. 169, S. 44-46, <https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2020/f-23323.pdf>

³ Eine informative Abwägung der Gründe ist auf der – auch generell zu empfehlenden – Webseite des „Freundeskreis Bagamoyo“ nachzulesen: <https://www.bagamoyo.com/>.

Ebert-Stiftung eine Studie über die "Auswirkungen von Covid-19 auf den informellen Sektor in Subsahara-Afrika" herausgegeben. Danach wirkt sich die Corona-Pandemie bereits jetzt verheerend auf die wirtschaftliche Lage in Subsahara-Afrika aus. Die informelle Wirtschaft mit ihren Arbeitnehmern, die zu etwa 90 % ohne soziale Absicherungen arbeiten, ist hierbei besonders betroffen.⁴

In *Kenia* sind die direkten Wirkungen der Corona-Pandemie dramatischer; seit einigen Tagen werden auch wieder steigende Infektionszahlen gemeldet. 1.068 offiziell registrierte Infektionen am 22. Oktober waren bisher der tägliche Höchstwert. Aktuell liegt Kenia auf Platz 9 der Länder mit den meisten Infektionen in Afrika (Freundeskreis Bagamoyo). Die Schulen blieben dieses Jahr weitgehend geschlossen, sodass unsere Zielgruppe – Schüler und Schülerinnen der Sekundarschule – praktisch ein ganzes Bildungsjahr verloren hat. Obwohl Schulen nun teilweise geöffnet haben (für Stufe 4, Klassen 8, Form 4 und College-Abschlussjahr), ist noch ungewiss, ob alle Schulen Anfang nächsten Jahres wieder offen sein werden, wie es die Regierung angekündigt hat. Ein Großteil unserer Partnerorganisation, *ChildFund Kenya*, wurde selbst direkt von Corona betroffen. Mit Verspätung traf dennoch ein sorgfältig vorbereiteter und informativer Bericht zum ersten Halbjahr 2020 ein, aus dem wir nun kurz berichten.

Der Bericht umfasst 23 Seiten und enthält mehrere zusätzliche Dokumente, darunter vor allem Briefe ("testimonies") fast aller Stipendiaten und Stipendiatinnen und Auszüge von Protokollen zur Auswahl der Kandidaten und Kandidatinnen.⁵ Aus letzteren ist eine weitere Präzisierung der Auswahlkriterien zu erkennen und das Versprechen, durch Besuche der Kinder zu Hause deren Betreuung zu verbessern. Alle Stipendiaten und Stipendiatinnen stellen sich in diesem Bericht vor, mit Foto und Bemerkungen zu: Bildungsstatus, Leistungsstand, Interessen, zukünftige Pläne, Rollenmodell (Vorbild), Erfahrungen zu Hause oder in der Schule, Herausforderungen, erbetene zusätzliche Unterstützung sowie freien Kommentaren. Gegenwärtig fördern wir in Kenia 24 Kinder plus drei postsekundäre Stipendiatinnen, letztere mit 700 Euro pro Jahr. 10 dieser Kinder sind neu, d.h., sie ersetzen 10 Schüler und Schülerinnen, die im letzten Jahr ihr Examen erfolgreich bestanden haben. Da alle Kinder bisher nicht zur Schule gehen konnten, gab es dementsprechend auch keine Ausgaben (Schulgeld oder Aufenthaltskosten u.a.).

Um die Bildungsaktivitäten zu Hause oder in privaten Gruppen zu fördern, auch zur generellen Ermutigung, haben wir veranlasst, allen Kindern via MPESA einen Betrag von 50 Euro zukommen zu lassen, über den sie frei verfügen können, in der Erwartung, dass sie sich

⁴ Hier der Link zu dieser Studie: <http://library.fes.de/pdf-files/iez/16414.pdf>.

⁵ Für Interessenten und Interessentinnen stellen wir diese Dokumente zur Verfügung.

dafür vor allem Schulbücher kaufen. Hier die Kopie des Profils und eines Briefes von *Florine Awuor Odhiambo*.⁶

<p>Name: FLORINE AWUOR ODHIAMBO</p> <p>Age: 17 YEARS</p> <p>Gender: FEMALE</p>	
<p>Education Status</p>	<p>School: OTOK MIXED SECONDARY SCHOOL Level: FORM THREE</p>
<p>Performance</p>	<p>Position/Grade 1st Term 2020: The examinations were postponed due to COVID 19. Position/Grade 2nd Term 2020: - No exams were conducted due to COVID 19.</p>
<p>Interests</p>	<p>Favourite subjects: ENGLISH, CHRISTIAN RELIGIOUS, EDUCATION AND BIOLOGY Difficult subjects: CHEMISTRY AND MATHEMATICS</p>
<p>Future plans</p>	<p>Ambition: I would like to be a Lecturer.</p>
<p>Role model</p>	<p>My donors</p>
<p>Home experience:</p>	<p>Good experience</p>
<p>School experience:</p>	<p>Good experience since the environment is favorable.</p>
<p>Challenges:</p>	<p>I lack essential personal items.</p>
<p>Additional support required</p>	<p>I am requesting for Kiswahili and English Language set books (Kigogo, The Blossoms of the Savannah, The Dolls House, Chozi la Heri), a Dictionary, Kamusi and a Calculator.</p>
<p>Comments</p>	<p>I highly appreciate your support to me and may God Bless you abundantly and grant you good health.</p>

⁶ Wir danken Florine und ihren Eltern für die freundliche Genehmigung.

Florine Awoor Edhiambos
Otor Secondary School,
P. O BOX 213,
7th August 2020

Dear Guenther and Barbara Schmidt

Receive warm greetings hoping you are fine and in good health. I'm fine too. Also receive greetings from my family members who highly appreciate your support to me. Despite the covid 19 pandemic we continue with the farming.

We are following the ministry of health's regulations on covid 19 pandemic. We use the alcohol based sanitizers to clean our hands and surfaces. We also wear face masks and maintain social distance. I also remind my grandparents on the causes of covid 19 and the preventive measures.

I'm studying at home through my mum's phone to make sure that I achieve my targeted goals coming next year. According to the ministry of education we were informed that we will retain our grades so I will retain grade eleven. I've also made a home study timetable for guidance. I expect a better results as compared to last years results and I'm working hard towards the good results.

Thank you and may God bless you abundantly and protect you from the covid 19 pandemic. Stay safe, sanitize and keep social distance.

From
Florine Awoor Edhiambo



Hier posieren Stipendiaten und Stipendiatinnen aus der Mutonga-Region nach einem Treffen zum wechselseitigen Austausch von Erfahrungen in der Schule und zu Hause.

In *Sansibar* hat *Sharifa* ihr Medizinstudium mit Auszeichnung abgeschlossen; außerdem gewann sie erneut einen zweiten Preis bei einem Essaywettbewerb. Auf der Homepage unserer Stiftung ist auch das ausführliche Profil einer neuen Stipendiatin nachzulesen: *Sabiha Bandari Ame*. Sabiha studiert am Mwenge Community College (MCC) Journalismus und möchte Radioansagerin oder Korrespondentin bei einer Zeitung werden. An der Sekundarschule von Jambiani führen wir das Projekt des elektronisch unterstützten Unterrichts (eLMS) fort. Darüber hinaus haben wir einem IT-Fachmann von der Open University von Dar es Salaam den Auftrag gegeben, ein spezielles elektronisch gestütztes Unterrichtssystem für seh- und hörbehinderte Kinder zu entwickeln. Im nächsten Newsletter werden wir wohl ausführlicher darüber berichten können.

Schließlich muss zur kleinen Enttäuschung berichtet werden, dass das Dach des neuen Schulgebäudes (vgl. Newsletter 17) noch nicht gedeckt ist. Dem Schulmeister fehlen noch erhebliche Mittel, weil das Fundraising bei der Gemeinde, dem Distrikt und der Region bisher nicht erfolgreich war. Gegebenenfalls stocken wir unseren Anteil auf, wollen aber auf jeden Fall nur Kofinanzier sein.

Zum Abschluss wieder das **CDF-Budget** (Euro) für das Jahr 2019 in groben Zügen:

Einnahmen		Ausgaben	
Generelle Spenden*	5.998	<i>Kenia:</i>	
Sonderspenden **	7.700	23 Stipendien à ø 330 ¹⁾	7.590
Eigener Beitrag***	2.000	2 Post-Sek. Stip. à 600	1.200
		Administration (ca.10%)	880
		<i>Tansania/Jambiani</i>	
		Stipendiatin Sharifa	1.200
		Projekt „zweite Chance“	2.035
		eLMS Pilot Umsetzung ²⁾	5.200
Gesamt	15.698	Gesamt	18.105

*) Spenden von Freunden, Bekannten, Kollegen/innen

**) Sonderspenden von Kollegen/innen und Freunden (€3.000; €1.500; €1.200; €1.000; €1.000)

***) Honorare für Vorträge und Gutachten; Verkäufe von Tingatinga Bildern

1) Durchschnitt: Die Stipendien variieren je nach Bedarf von ca. 100 bis 500 Euro

2) elektronisches Management System (eLMS) von März bis Dezember 2019, mit Unterstützung durch Tansanisches Institut für Bildung (TIE) und Open University von Dar es Salaam (OUD)

Wir hoffen, dass die COVID-19-Krise bald doch einer Lösung zustrebt und wir wieder einmal vor Ort die Dinge in Augenschein nehmen und mit den Beteiligten ausführlich sprechen können. Wir sind beglückt von der Treue unserer bisherigen Spenderinnen und Spender, auch dass wir ein paar neue Freunde für CDF gewinnen konnten. Allen danken wir ganz herzlich. Wir freuen uns auch über jede Anregung als Reaktion auf diese Neuigkeiten und bitten um weitere Projektunterstützung.⁷

Barbara und Günther Schmid⁸

Berlin, 1. November 2020

⁷ Das Spendenkonto: *Child Development Fund (CDF)* (Barbara und Günther Schmid), Bank für Sozialwirtschaft, Stuttgart, Swift Code/BIC: BFSWDE33STG; IBAN: DE98 6012 0500 0007 7818 26. Bitte geben Sie bei Ihren Spenden immer auch ihre Privatadresse an, damit Sie von ChildFund Deutschland (Nürtingen) unverzüglich eine entsprechende Spendenbescheinigung erhalten.

⁸ Email-Adressen: schmidhdb@aol.com; gues@guenterschmid.de;

Homepages: www.childdevelopmentfund.com; www.editionpamoja.de; www.guenterschmid.eu